

Kirchlicher Wochenkalender.

12. Sonntag nach Pfingsten.
Kathedrale: hl. Messe 6, 7, 1/8, 1/9 Uhr Schulgottesdienst, 10, 11 Uhr Hochamt, Predigt 1/2, 7 und 1/2, 11 Uhr Komm. 4 Uhr Beipser. An Werktagen heil. Messe um 6, 7, 9 Uhr. Sonnabend nachm. 1/2 Uhr Litanei und Segen.
Pfarrkirche des Heil. Geistes (Altlerplatz 2): 7 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 1/2, 11 Uhr Schulgottesdienst, 3 Uhr nachmittags Segensandacht, 5 Uhr S. C. In der Woche hl. Messen um 7 und 9 Uhr, Freitag abends 6 Uhr Kreuzwegandacht.
Herz-Jesu-Kirche zu Dresden-Johannstadt: 1/2, 8 Uhr heil. Messe, 9 Uhr Schulgottesdienst, um 10 Uhr hl. Messe mit Predigt, abends 1/2, 8 Uhr Andacht, Taufen um 3 Uhr nachmittags. Gelegenheit zur heil. Weib. an den Tagen vor Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr abends an. An Feiertagen um 7 Uhr hl. Messe.
Marien-Kapelle Dresden-Streifen (Wittenberger Straße): Vorm. 9 Uhr hl. Messe und Predigt.
Josephinisch-Kirche (große Plauenische Straße 16, 1. Etage): 1/2, 9 Uhr hl. Messe, abends 6 Uhr Andacht mit Segen. Wochentags hl. Messe um 7, 1/2, 11 Uhr.
Pfarrkirche der Friedrichstadt (Friedrichstraße 50): An Sonn- und Feiertagen hl. Messe vorm. 7 Uhr, mit Ausnahme des 2. Sonntags im Monat, an dem Gottesdienst im Stadtkronenhause gehalten wird, vorm. 9 Uhr hl. Messe, Predigt und hl. Segen. Nachm. 2 Uhr Andacht mit hl. Segen. Wochentags vorm. 1/2, 8 Uhr hl. Messe. Gelegenheit zur Weib. an den Tagen vor Sonn- und Feiertagen nachm. 4 Uhr, an diesen selbst vorm. 6 Uhr, an den Wochentagen vorm. 1/2, 7 Uhr.
Kapelle zu Dresden-Lößlau: Sonn- und Feiertags: 7 Uhr hl. Messe, von 1/2, 8-9 Uhr Weib. und Kommunion, 9 Uhr Hochamt mit Predigt, nachm. 3 Uhr Taufen. Montag und Donnerstag hl. Messe bei den Eltern. Frauen Schweltern im Albert-Stift, die übrigen Tage um 7 Uhr in der Kapelle.
St. Joseph-Kapelle zu Dresden-Fischeln (Kleinigerstr. 76): 1/2, 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt und hl. Mess. Wochentags hl. Messe 1/2, 8 Uhr, Mittwoch und Sonnabend um 1/2, 9 Uhr.
Katholische Kirche: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.
Gotta (Turnhalle der alten Schule): Jeden dritten Sonntag im Monat Gottesdienst um 9 Uhr.
Friedrich: 9 Uhr vorm. Predigt und Hochamt, 1/2, 8 Uhr nachmittags Segen.
Schloßkapelle Wilsdruff: Sonntag, den 26. August vorm. 1/2, 9 Uhr Gottesdienst.
St. Laurentiuskirche zu Maderberg: 7 Uhr Frühmesse, Altarrede, 9 Uhr Predigt, hl. Messe. Nachm. 4 Uhr Johannevweib. des Rath. Hofhaus in dieser Pfarrkirche.
Mägden. Jeden ersten Sonntag im Monat: 9 Uhr Gottesdienst in der Turnhalle der Schule, Wismarstraße. Nach dem Gottesdienst Taufen.
Pfarrkirche zu Pirna: Früh von 7 Uhr an Gelegenheit zur hl. Weib. 9 Uhr Predigt und Hochamt, abends 6 Uhr Andacht.
Pillnitz. Gottesdienst um 1/2, 8 Uhr. Hauptgottesdienst um 1/2, 9 Uhr.
Hertzschröder. Gottesdienst um 9 Uhr.
Groschenstein (Gasthaus zum Roth): Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.
St. Annenkirche zu Meißner-Triebischthal (Wettinerstr. 15): 7 Uhr Frühpredigt und hl. Messe, 9 Uhr Predigt, hl. Messe und Segen, 1/2, 8 Uhr Nachmittags-Andacht, 1/2, 8 Uhr Taufen. Mittwoch und Sonnabend 9 Uhr Schulmesse.
Kath. Kapelle Meisa (Friedrich August-Straße.) Jeden Sonntag und Feiertag 7 Uhr hl. Weib. 9 Uhr Hochamt, Predigt, Segen. Nachm. 3 Uhr Andacht, 4 Uhr Taufen. — Wochentags hl. Messe um 6 Uhr, Montag und Donnerstag 1/2, 7 Uhr Schulmesse, Freitag 1/2, 8 Uhr.
Freiberg: 9 Uhr Predigt und Hochamt, abends 7 Uhr Segensandacht.
St. Trinitatiskirche zu Leipzig: 1/2, 7 Uhr hl. Messe mit Altarrede, 8 Uhr Schulgottesdienst, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, 6 Uhr Andacht.
Kath. Gottesdienst Cobitz (Turnhalle, Vindenthalerstraße.) Alle die Gottesdienste: 8 Uhr Weib. 9 Uhr Predigt und hl. Messe, 10 Uhr Taufen.
St. Laurentiuskirche zu Leipzig-Mendau: Früh 7 Uhr hl. Messe, vormittag 9 Uhr Hochamt, nachmittags 3 Uhr Andacht mit heil. Segen.
Kapelle Leipzig-Plagwitz-Lindenau (Katholische Pfarrkirche,

Friedrich-August Straße 14). Von 6-9 Uhr Gelegenheit zur hl. Weib. 7 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, 11 Uhr Schulmesse mit Altarrede, 4 Uhr Taufen, 6 Uhr Andacht mit hl. Segen.
Kath. Pfarrkirche Gersdorf I: Sonn- und Feiertags 7 Uhr hl. Messe: 8 Uhr Schulgottesdienst, 1/2, 10 Uhr Predigt, dann Hochamt, nachm. 2 Uhr Andacht. An den Wochentagen 7 Uhr hl. Messe; außerdem Montag und Sonnabend um 8 Uhr, Mittwoch und Donnerstag um 6 Uhr, Dienstag und Freitag in der I. Schule um 9 Uhr hl. Messe.
Kath. Pfarrkirche Gersdorf II (Turnhalle der kath. Schule, Amalienstraße): 7 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Hochamt mit Predigt, nachmittags 1/2, 8 Uhr Andacht. — An den Wochentagen Montag und Mittwoch 1/2, 9 Uhr Schulmesse, Dienstag, Donnerstag und Freitag um 7 Uhr, Sonnabend 8 Uhr hl. Messe.
Wurzen: 1/2, 9 Uhr hl. Weib. 9 Uhr Alperges und Hochamt mit Altarrede.
Grimma: Hier kein Gottesdienst.
Mittweida. Vorm. kein Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Taufen in der Hauskapelle.
Badheim, Schillinghaus: Vorm. 1/2, 10 Uhr Gottesdienst. Vorher Gelegenheit zur hl. Weib. Nachher Taufen.
Schloßkapelle Glesena. 1/2, 10 Uhr Predigt und hl. Messe, Weib. 1/2, 9 Uhr hl. Messe.
Weißfurger Schloßkirche. 1/2, 10 Uhr Predigt und Hochamt, nachm. 1/2, 8 Uhr Segensandacht, Weib. 8 Uhr hl. Messe, abends 8 Uhr Abendgebet, Freitag und Sonnabend abends 8 Uhr Segensandacht.
Reichenbach: Vorm. 1/2, 10 Uhr Predigt und hl. Messe, nachmittags 1/2, 8 Uhr Segensandacht. An Feiertagen in der Regel früh 7 Uhr hl. Messe. Jedemal vor dem Gottesdienste ist Gelegenheit zur hl. Weib.
Reichenbach. Vorm. 1/2, 10 Uhr Missionsgottesdienst in der Aula der Bürger Schule.
Marienkirche: Vorm. 1/2, 10 Uhr Missionsgottesdienst.
Abort: Vorm. 1/2, 8 Uhr hl. Messe, nachm. 1/2, 8 Uhr Andacht. In der Woche Montag vorm. 7 Uhr hl. Messe für die Schulfürder, sonst täglich früh 1/2, 7 Uhr hl. Messe. Vor und nach jedem Gottesdienste ist Gelegenheit zur hl. Weib.
Frauen l. P.: Vorm. 7 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt, nachm. 1/2, 8 Uhr Segensandacht Wochentags: Früh 1/2, 7 und 9 Uhr hl. Messe.
Farrer Weidau: Vormittagsgottesdienst für Weidau früh 1/2, 8 Uhr im Gasthof Leubitz, wofür ab 1/2, 7 Uhr Weib. e. Weib. Nachm. 2 Uhr Segensandacht in der Hauskapelle. — 1/2, 10 Uhr Gottesdienst in der Dombellschule zu Erimmischau, wofür ab 1/2, 8 Uhr Weib. Gelegenheit. Wochentags: Früh 1/2, 8 Uhr, Mittwoch und Freitag früh 8 Uhr, an den übrigen Tagen um 1/2, 9 Uhr.
Lutherusburg, kath. Kirche: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.
Annaberg: Sonn- und Feiertags früh 1/2, 10 Uhr: Hochamt mit Predigt, nachm. 1/2, 8 Uhr Andacht mit Segen; 3 Uhr Taufen. Wochentags früh 8 Uhr hl. Messe, Mittwoch 1/2, 8 Uhr Schulmesse. (Telephon Nummer 462.)
Feuerkirche Zschand: Früh 1/2, 8 Uhr Anfallgottesdienst, vorm. 1/2, 10 Uhr Predigt und Hochamt. Nachmittags 3 Uhr Taufgelegenheit, abends 8 Uhr Segensandacht. An Wochentagen hl. Messe früh 1/2, 9 Uhr, Dienstag und Freitag 7 Uhr.
Gartenstein, Schloßkapelle: 1/2, 10 Uhr vorm. Gottesdienst.
Marienberg l. S.: An Sonn- und Feiertagen 7 Uhr Gelegenheit zur hl. Weib. und hl. Segen. An Wochentagen hl. Messe um 7 Uhr, Dienstag und Freitag um 6 Uhr.
Gersdorf l. S.: Sonn- und Feiertags vorm. 7 Uhr Andacht und hl. Kommunion, vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt nachm. 2 Uhr Andacht mit Segen. Wochentags hl. Messe um 6 Uhr früh, Donnerstag um 7 Uhr Schulmesse, Sonnabend um 6 Uhr im St. Josephstift hl. Messe. Verlagsgelegenheit Sonnabend abends und Sonntag früh um 6 Uhr.
Bad Elster: Vom 1. Juni bis Ende August jeden Sonn- und Feiertag früh 1/2, 8 Uhr Gottesdienst in der Königl. Gade-Gärtnerei.
Wachsen, Pfarrkirche zu Unserer Lieben Frau: An Sonn- und Feiertagen 9, nachm. 1/2, 8 Uhr Schulgottesdienst 1/2, 8 Uhr.
Wachsen, Domkirche: An Sonn- und Feiertagen Frühgottesdienst um 1/2, 8 Uhr, Hauptgottesdienst um 9 Uhr, nachm. um 2 Uhr. — An Wochentagen hl. Messe um 5 und 9 Uhr.

Salath bei Großpostwitz: Sonn- und Feiertags früh 7 Uhr Schulmesse mit Exhort. Vormittags 9 Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 1/2, 8 Uhr Segensandacht und hierzu Taufen. An den Sonnabenden und den Tagen vor gebotenen Feiertagen abends um 7 Uhr Gelegenheit zur hl. Weib. Wochentags früh um 6 Uhr hl. Messe.
Groschwitz: An Sonn- und Feiertagen um 5 und 8, nachm. 2 Uhr. An Wochentagen hl. Messe um 1/2, 8 Uhr, die Schulmesse ist um 1/2, 7 Uhr am Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend.
Grunersdorf l. S. Bernstadt: Sonntag vorm. 9 Uhr Hochamt und Predigt, vorher Gelegenheit zur hl. Weib.
Grunau: An Sonn- und Feiertagen Gottesdienst um 9, nachm. um 2 Uhr; an Wochentagen hl. Messe um 8 Uhr.
Kamenz: An Sonn- und Feiertagen hl. Messe um 8 Uhr.
Königsborn: An Sonn- und Feiertagen Gottesdienst um 9 Uhr nachm. um 2 Uhr; an Wochentagen hl. Messe um 8 Uhr.
Königsborn: An Sonn- und Feiertagen Gottesdienst um 9 Uhr nachm. um 2 Uhr Beipser mit hl. Segen. — An Wochentagen vorm. 8 Uhr hl. Messe.
Görsch bei Wau-en (Schloßkapelle): An Sonn- und Feiertagen 1/2, 9 Uhr heil. Messe mit Predigt und sakramentalem Segen, nachm. 2/2, 11 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen. Vor und an Sonn- und Feiertagen Gelegenheit zur hl. Weib. An Wochentagen 1/2, 9 Uhr hl. Messe, abends 6 Uhr Andacht.
Lößlau: An Sonn- und Feiertagen Gottesdienst um 9, nachmittags nachm. um 2 Uhr; an Wochentagen hl. Messe um 9 Uhr. Schulgottesdienst Donnerstags um 7 Uhr.
Marienberg: An Sonn- und Feiertagen Gottesdienst um 1/2, 9 und 1/2, 10 Uhr, nachm. 1/2, 8 Uhr deutsche Beipser, 1/2, 8 Uhr deutsche Marienandacht, 8 Uhr lateinische Beipser; an Wochentagen hl. Messen um 6, 7 und 1/2, 9 Uhr.
Marienberg: An Sonn- und Feiertagen Frühgottesdienst gegen 1/2, 7 Uhr, Hauptgottesdienst gegen 9 Uhr, an Sonn- und Feiertagen abends 1/2, 7 Uhr Herz-Maria-Andacht.
Reichenbach: An Sonn- und Feiertagen hl. Messen um 7 und 9 Uhr; an Wochentagen um 7 Uhr.
Reichenbach: An Sonn- und Feiertagen Gottesdienst um 9 Uhr, nachm. um 2 Uhr; an Wochentagen hl. Messe um 1/2, 7 Uhr.
Reichenbach: An Sonn- und Feiertagen Gottesdienst um 1/2, 8 und 8, nachm. um 2 Uhr; an Wochentagen hl. Messe um 6 Uhr.
Reichenbach: An Sonn- und Feiertagen früh 1/2, 8 Uhr hl. Messe und 8 Uhr Hochamt und Predigt, 2 Uhr nachm. Beipser; an Wochentagen früh 6 Uhr hl. Messe.
Reichenbach: Jeden zweiten Sonntag im Monat um 8 Uhr und Mittwoch Gottesdienst.
Reichenbach: An Sonn- und Feiertagen Gottesdienst um 6 und um 8 Uhr; an Wochentagen um 6 Uhr, an allen Sonnabenden 8 Uhr.
Reichenbach: An Sonn- und Feiertagen Gottesdienst um 8, nachm. um 2 Uhr; an Wochentagen um 1/2, 7 Uhr.
Reichenbach: An Sonn- und Feiertagen Gottesdienst um 1/2, 7, um 9 Uhr Predigt und Hochamt, nachm. um 2 Uhr. An Wochentagen hl. Messe um 1/2, 7 und 9 Uhr.
Reichenbach: An Sonn- und Feiertagen Frühmesse 7 Uhr, Schulmesse 1/2, 9 Uhr; Hochamt mit Predigt 1/2, 10 Uhr, Andacht um 2 Uhr; an Wochentagen um 1/2, 7 und 7 Uhr hl. Messen.
Reichenbach bei Ritzau (Kath. Kapelle): Monatlich jeden dritten Sonntag 1/2, 10 Uhr Gottesdienst, vorher Gelegenheit zur hl. Weib.
Reichenbach: An Sonn- und Feiertagen 6 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Hochamt und Predigt, nachm. 2 Uhr Beipser mit hl. Segen. — An Wochentagen um 6 Uhr hl. Messe.
Reichenbach (Weinhaus): Jeden 1. und 8. Sonntag im Monat und an den ersten Feiertagen der drei höchsten Feste um 9 Uhr.
Reichenbach: An Sonn- und Feiertagen hl. Messe 6, 1/2, 8 Uhr mit Frühpredigt, 9 Uhr Predigt, 1/2, 10 Uhr Hochamt; nachm. 2 Uhr Andacht mit Segen. An den Wochentagen hl. Messen um 7 u. 9 Uhr.
Reichenbach bei Ritzau. Gottesdienst jeden zweiten Sonntag im Monat, vorm. 1/2, 10 Uhr in der Kapelle, vorher Gelegenheit zur hl. Weib.
Reichenbach: An Sonn- und Feiertagen Gottesdienst um 1/2, 9, nachm. um 2 Uhr; an Wochentagen hl. Messe um 8 Uhr, Montag und Donnerstags wird in der Regel keine hl. Messe gelesen.
Reichenbach: Gottesdienst (Juni - August) alle 14 Tage (bestehend aus hl. Messe und Altarrede). Der Gottesdienst in der Pfarrkirche beginnt an diesen Sonntagen früh um 1/2, 9 Uhr, in Oprelshert früh um 1/2, 11 Uhr.

„Ich würde es sehr begreiflich finden, wenn du heute eine nachhaltige Eroberung machtest!“
„Bist ich auch,“ sagte sie neidisch — „du weißt doch —“
„Aha! Und du, teure Gattin? Hast es dir nicht nehmen lassen, Jarbe zu bekennen.“
Sie stand unter der großen Hängelampe im jäheren, rot schimmernden Gewande, welches ihre schöne Figur tadellos umschloß. Die nette Berleinschur — mein Prachtstück — umschloß ihren Hals und für ihr dunkles Haar hatte sie sich eine ebenjohliche Krone zugelegt. Hochbefriedigt betrachtete ich mein Weibchen.
„Ich glaube, ich kann mich mit dir leben lassen!“ sagte ich. „werde dich deshalb auch an meiner Seite behalten, um auch ein wenig zur Geltung zu kommen!“
Sie lachte. „Ich habe so eine Ahnung, daß ich einen anderen Nachbarn bekommen werde.“
„Das wirst du doch nicht dulden, Richard,“ rief meine Schwägerin mit mehr Ernst, als dem Ederz beizumessen war.
„Aber Sophie —“ warnte meine Frau.
Da stürzte Herbert herein. „Der Wagen ist da!“
„Was — Himmel, das hab ich ja ganz vergessen.“
„Sagt ihr einen bestellt?“ fragte ich.
„Du hattest doch das übernommen, Papa!“
„Übernommen wohl, aber —“
„Er ist ja schon da!“ beharrte Herbert.
Wieder öffnete sich die Tür. Das Stubenmädchen Hanna erschien. „Es ist ein Bedienter draußen. Der Herr Rat läßt bitten, er hat den Wagen geschickt.“
„Der kommt ja wie gerufen,“ atmete ich auf im Hinblick auf meine arge Vergesslichkeit. „Da können wir ja gleich losfahren.“
„Das ist aber höchst anerkennenswert,“ begann meine Frau, „und —“
„Roblesse oblige,“ fügte meine Schwägerin hinzu, während Hanna ihnen die Mäntel umgab.
Ich erteilte ihr indes noch strenge Befehle im Hinblick auf die Unternehmungslust meiner Tugens.
Sie versprach, mit der Köchin wachzubleiben, bis wir zurückkehren würden.
Der Himmel war dunkel und drohend, als wir uns anschickten, den ersten Schritt in die und noch fremden Streife der Gesellschaft zu tun.
Zobbie schauerte fröstelnd, als ich sie in den Wagen hob. Sie war eine sensible Natur trotz ihres bisweilen hervortretenden entzündenden Uebermutzes. Warum war sie eigentlich nicht verheiratet? So viel ich wußte, hatte sie keine unglückliche Reizung davon zurückgehalten, obwohl es ihr an ehelichen und standesgemäßen Bewerbern nicht gefehlt. Als die Tochter eines verstorbenen Regierungsrates hatte sie, sowie auch meine Frau, eine vorzügliche Erziehung genossen, war aber nicht reich begütert, was mir gern etwas auszugleichen suchten, weil sie in meinem Hause unentbehrlich war und meine Kinder in ihr eine vorzügliche Mütterlicherin hatten.
Meine leicht erreichbare, schnell aber wieder in die Schranken der Ueberlegung und des praktischen Gleichgewichtes zurückkehrende Frau vertrat sich

mit ihrer jüngeren Schwester vorzüglich, so daß fast nie eine Trübung des Familienhimmels zu bemerken war.
Unter mancherlei Bemerkungen der Erwartung kamen wir ans Ziel. Die Vorballe war weit geöffnet und hell erleuchtet, der tiefe dunkle Hinterraum war durch Draperien und große Leuchtbäume verdeckt. Ein Diener empfing uns und geleitete uns die breiten teppichbelegten Treppen hinauf. Puntfarbiges Gaslicht verbreitete eine wohlthuende vornehme Lichtwirkung und die hohen eichengetäfelten Wände mit reichstem Schnitzwerk schon im Vorraum belehrten uns über die Gediegenheit des alten Schlossbaues.
Schuell suchten wir aus der mit schwülen Dünsten erfüllten Garderobe hinauszukommen und traten in den Gesellschaftssaal, wo der Herr des Hauses uns in liebenswürdiger Weise empfing. Die Vorstellung verlief wie üblich, nachdem er uns zuerst mit seiner Gemahlin bekannt gemacht, an welche ich mich zunächst wieder gewandt hatte.
Sie war eine mittelgroße, blonde Frau, mit einem, wie es mir schien, stereotypen Lächeln auf den blassen, schmalen Lippen. Ihr sehr verblühtes Gesicht machte mit den erzwungenen, freundlich sein sollenden Lächeln einen peinlichen Eindruck. Eine Spur von dem sie umgebenden Glüd fand ich in ihren blauen, müden Augen nicht. Wohlthuend, beinahe überraschend wirkte die große Einfachheit ihrer Toilette — ein schwarzes Sammetkleid mit schmalen Spitzen um den Halsauschnitt, der mit einer einfachen, wenn auch kostbaren Brillantbroche geschlossen war.
Den üblichen Höflichkeitssphrasen, die wir zusammen tauschten, gab der warme, volle Klang ihrer Stimme einen besonderen Reiz. Es mußte ein Vergnügen sein, dieser Frau zuzuhören, leider aber sprach sie mir wenig.
Ich suchte mich in dem immer größer werdenden Kreisen zu orientieren, was mir jedoch schlecht gelang, da ich, wie gesagt, außer Herrn Franke niemand kannte.
Meine Damen standen noch immer unter der Führung des liebenswürdigen Wirtes. Gegenwärtig weiften sie bei einer Gruppe junger Leute, mit denen sie animiert plauderten. Zwei schneidige Husarenkumants, von welchen mir einer als der Sohn des Hauses vorgestellt worden war, ein junger Student, der sich durch die Allüren seines Vaters als Sohn des Hauses dokumentierte, ein neugeborener Professor mit seiner jungen Gattin, mehrere Künstler von Ruf hatten sich um einige junge Damen geschart und bildeten wohl die lustige Gde. Alle aber schienen mir einem Impuls zu folgen — den Anregungen des Mannes, der die Kunst ewiger Jugend zu besitzen schien. Ich bekam einen förmlichen Schrecken, als ich sah, wie Sophies hübsche Augen in unfröhlicher, ehelicher Bewunderung zu dem Manne aufstehen, der dem Alter nach beinahe ihr Vater hätte sein können.
Für alle anderen schien sie kein Interesse zu haben, mir wendte sie sich jetzt einer jungen Dame von etwa neunzehn Jahren zu, welche der nun anderweitig in Anspruch genommene Hausherr ihr augenscheinlich zur freundschaftlichen Verdrängung empfohlen hatte.
Ein Name drang zu mir herüber: „Erika“. Er weckte eine Erinnerung in mir und interessiert begann ich das junge Mädchen zu beobachten.
In wüßter Jugendfrische fand ich das verkörperte Ebenbild ihrer Mutter. Nur alles zarte Rundung, entzündender Farbenreiz vom goldschimmernden Haare bis zu den seltsam blickenden dunkelbraunen Augen, die mit